



Viel Beifall für die fröhlichen Clownschilder des Düsseldorfer Pantomimen Nemo. Die jungen Mimen aus Südafrika lockerten die Jubiläumsfeier „20 Jahre Kinderschutzfamilien“ gekonnt auf.

FOTOS: W.S.

## Schutzfamilien bieten Kindern Geborgenheit

### Dank an alle, die diese Arbeit der AWO seit Jahren begleiten und unterstützen

„20 Jahre Kinderschutzfamilien der AWO Düsseldorf. Das ist einerseits ein Anlass zu feiern, andererseits ist es kein Grund zur wirklichen Freude, denn insgesamt mussten in diesem Zeitraum rund 500 Kinder aus ihren Familien genommen und in Schutzfamilien untergebracht werden“, sagte Karl-Josef Keil, stellvertretender Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Düsseldorf. Zum Jubiläum der Einrichtung hatte die AWO in den Gemeindefaal der Schlosskirche in Eller eingeladen.

Der Fürsorgebereich „Kinderschutzfamilien“ der AWO Düsseldorf wurde 1989 zunächst in einer zweijährigen Projektphase in Kooperation mit dem Jugendamt Düsseldorf entwickelt. Zwei Familien hatten sich damals zur Verfügung gestellt, um Säuglinge und kleine Kinder vorübergehend aufzunehmen. Heute sind es rund 20 Familien, die in der familiären Bereitschaftsbetreuung der AWO bereit sind,

rund um die Uhr Versorgung und Fürsorge für ein oder mehrere Kinder zu leisten. Diese Inobhutnahme kann im Einzelfall nur einige Tage, aber auch bis zu zwei Jahren dauern.

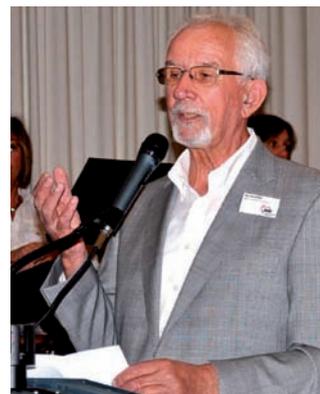
Die Kinder kommen aus akuten Krisensituationen. Sie werden nicht mehr, wie in früheren Zeiten, in Notaufnahmegruppen mit vielen Kindern und wechselnden Bezugspersonen untergebracht, sondern in intakten Familien – eben den „Kinderschutzfamilien“, einem festen Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe.

Klaus Kaselofsky, stellvertretender Leiter des Jugendamtes der Landeshauptstadt, lobte in seiner Grußrede: „20 Jahre das Angebot der Kinderschutzfamilien vorzuhalten heißt auch, zwei Jahrzehnte Kinderschutz zu gewährleisten. Dies ist in einem Bereich, in dem es um den Schutz von Säuglingen und Kleinkindern geht, umso wichtiger.“ Das Jugendamt sei auch

künftig auf Menschen angewiesen, die engagiert und fachlich versiert sind und als Vertrauensperson schutzbedürftigen Kindern einen sicheren Ort in ihrer Familie für eine bestimmte Zeit anbieten können, ergänzte Kaselofsky mit Blick auf die Eltern

**Fortsetzung auf Seite 3**

„Ich möchte mich daher auch bei all jenen bedanken, die diese Arbeit der AWO seit Jahren begleiten und unterstützen. Das ist an erster Stelle natürlich das Jugendamt der Stadt Düsseldorf, mit dem wir seit Beginn unserer Tätigkeit intensiv und vertrauensvoll zusammenarbeiten“, sagte Karl-Josef Keil.





# Nach den „Zivis“ nun die Freiwilligendienste

Liebe  
Leserinnen  
und Leser,

als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege befasst sich die Arbeiterwohlfahrt mit dem aktuellen Thema „Freiwilligendienste“. Bekanntlich ist nach Aussetzung des Pflichtwehrdienstes seit Juli diesen Jahres auch der zivile Ersatzdienst weggefallen. Die jungen Männer, die ihr Grundrecht auf Wehrdienstverweigerung in Anspruch nahmen, wurden als Zivildienstleistende in der Regel für Tätigkeiten in vielen sozialen und gemeinnützigen Bereichen eingesetzt, so etwa in den Senioreneinrichtungen, in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, in der Behindertenbetreuung und auch in der Migrationsarbeit.

Als Ausgleich für den Zivildienst gibt es nun den „Bundesfreiwilligendienst“. Zusammen mit dem bereits bestehenden „Freiwilligen Sozialen Jahr“ organisieren

beide Dienste unter dem Dach des „Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben“ die Angebote für die Einsatzstellen.

Junge Leute werden auf Plakaten, neuen Internetseiten, mit Spots und Flyern umworben. Auch die AWO mischt bundesweit kräftig mit. Sie hat auf ihrer Internetseite „awo-freiwillig“ eine Stellenbörse eingerichtet. Neu ist der Zugang des Bundesfreiwilligendienstes für beide Geschlechter und - was weniger bekannt sein dürfte - auch für alle Männer und Frauen, die älter als 27 Jahre sind.

Die AWO Düsseldorf mit ihren gemeinnützigen Gesellschaften Familienglobus gGmbH, Berufsbildungszentrum gGmbH und der Vita gGmbH hält zur Zeit 27 Zivildienststellen in mehreren Einrichtungen vor. Diese befinden sich im Seniorenzentrum Lore-Agnes-Haus, im Sozialpsychiatrischen Zentrum, im Wohnheim für psychisch behinderte Menschen Paul-Gerlach-Haus, im Berufsbildungszentrum und in der Schulsozialarbeit. Sie werden nun für die Freiwilligen angeboten.

Ein Freiwilligendienst bei der AWO bietet die Chance, sich einzubringen, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Er ist eine Möglichkeit der persönlichen Orientierung, der Kompetenz- und Horizonterweiterung, er bedeutet eine Erfahrung fürs Leben. Als Vorsitzender der AWO Düsseldorf appelliere ich an alle Interessierten, ob Jung oder Alt, ihren Freiwilligendienst gerne in unseren Einrichtungen zu absolvieren.

Ich meine: Die Freiwilligen übernehmen einen Dienst, der sinnvoll ist und in dem sie Wertschätzung erfahren. Gerade auch hier gilt unser Leitspruch: „Miteinander – Füreinander.“

Ihr

*Bernd Flunkemper*

Vorsitzender der AWO Düsseldorf

## „Freiwillig! – engagiert mit der AWO

### Der neue Bundesfreiwilligendienst bietet ein breites Betätigungsfeld

Die Einführung des Bundesfreiwilligendienstes bedeutet für die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf als Trägerin von über 90 sozialen Diensten und Einrichtungen eine neue Herausforderung. Junge Menschen, die bisher als Zivildienstleistende im Rahmen eines Pflichtdienstes ihren Weg in den Wohlfahrtsverband fanden, sollen nun durch Überzeugung gewonnen werden.

Der Bundesverband der AWO hat aus diesem Grund die bundesweite und öffentlichkeitswirksame Kampagne „freiwillig“ entwickelt. Die Internetseite „awo-freiwillig.de“ und die Facebookseite „AWO freiwillig“ sind die zentralen

Elemente der Kampagne. Die Kampagne „freiwillig!“ zielt darauf ab, vor allem junge Menschen von der Teilnahme am

neuen „Bundesfreiwilligendienst (BDF)“ ebenso wie dem bereits bestehenden „Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)“ zu überzeugen.

Im Gegensatz zum bisherigen Zivildienst steht der Bundesfreiwilligendienst nicht nur Männern, sondern auch Frauen offen.

Es gibt keine Altersgrenze. Allerdings sollen unter 27-Jährige im Bundesfreiwilligendienst in Vollzeit arbeiten, während die Freiwilligen ab einem Alter von 27 Jahren wenigstens 20 Wochenstunden zur Verfügung stehen müssen.

Der Bundesfreiwilligendienst kann überall dort geleistet werden, wo bislang Zivildienstleistende tätig waren, außerdem in Bereichen wie Sport, Integration und Kultur, Bildung, Umwelt- und Naturschutz sowie Landschaftspflege. Er dauert in der Regel zwölf Monate, aber auch sechs bis 24 Monate sind möglich. Der neue Freiwilligendienst wird mit einem Taschengeld von 330 Euro honoriert, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind gesetzlich sozialversichert.

Die Werbekampagne wird unterstützt vom TV-Musiksender VIVA und der Glücksspirale.

Weitere Infos unter [www.awo-nr.de](http://www.awo-nr.de)



**FREIWILLIG  
ENGAGIERT MIT  
DER AWO.**

Du brauchst keine Muskeln, um Stärke zu zeigen. Mehr Infos zu den Freiwilligendiensten: [www.awo-freiwillig.de](http://www.awo-freiwillig.de)

Fortsetzung von Seite 1

## Kinderschutzfamilien

aus den Kinderschutzfamilien, die ebenfalls zur Feierstunde an die Schlossallee gekommen waren.

Kontinuierlich beteiligt an der Institution Kinderschutzfamilien ist auch die Kinderneurologie des Gerresheimer Krankenhauses, das sozialpädiatrische Zentrum des Evangelischen Krankenhauses, die Kinderschutzambulanz, die Frühförderzentren und verschiedene Fachstellen, Vereine und Einzelpersonen. Stellvertretend für diese bedankte sich Karl-Josef Keil bei Dr. med. Eberhard Motzkau, Leiter der Kinderschutz-Ambulanz des Evangelischen Krankenhauses, der bei der Feier anwesend war.

Eindringlich wies der stellvertretende AWO-Vorsitzende auf die Hauptaufgaben hin: „Gefährdungen abzuwenden und die weitere Lebensperspektive der Kinder zu klären, das ist das zentrale Anliegen der Kinderschutzfamilien, in dem derzeit drei Fachberater arbeiten. Doch die Schutzfamilien und die Fachberater dürfen auch die Eltern dieser Kinder nicht aus den Augen verlieren. Denn es gilt, die leiblichen Eltern an diesem Klärungsprozess zu beteiligen, den Kontakt zu ihren Kindern zu fördern und sie darin zu unterstützen, ihre Elternschaft anzunehmen und künftig verantwortungsvoll zu meistern“.

Das gelingt häufig, aber längst nicht immer: In etwa 40 Prozent der Fälle kehren die Kinder in den Haushalt der Eltern zurück, etwa 60 Prozent werden in Dauerpflege vermittelt.

H.H.



Zur Einleitung spielte das „Unterbacher Ensemble“, dem Petra Meiers als Flötistin angehört (2.v. links). Sie ist eine von drei Fachberatern im Bereich Kinderschutzfamilien in der Familienglobus gGmbH, der von Marga Irrek-Diebelmann, geleitet wird.



„Das Jugendamt ist auch künftig auf Menschen angewiesen, die wie Sie engagiert fachlich versiert sind und als Vertrauensperson schutzbedürftigen Kindern einen sicheren Ort in Ihrer Familie anbieten können“, sagte Klaus Kaselovsky, stellvertretender Leiter des Jugendamtes.



Pantomime kann mehr vermitteln als viele Worte, meinten die Veranstalter und luden anlässlich des ernstesten Themas zur Auflockerung den bekannten Düsseldorf-Pantomimen „Nemo“ ein. „You raise me up“ – diesen Song mit dem Text „Du ziehst mich groß“ stellte Nemo dar.

## Finanzspritze der Stadtparkasse für AWO-Einrichtungen

Die AWO kann sich über einen größeren Geldbetrag freuen, den die Stadtparkasse Düsseldorf dem Kreisverband zur Verfügung stellt. Das Geld stammt aus der Lotterie „PS Sparen und Gewinnen“ und soll drei gemeinnützigen Projekten zugute

kommen. Karl-Josef Keil (links), stellvertretender AWO-Vorsitzender und Kreisgeschäftsführerin Anita Garth-Mingels freuten sich, in der AWO-Jugendeinrichtung „Aktiv-Treff Wersten“ einen symbolischen Scheck in Höhe von 10.000 Euro von Friedhelm Strahl (Mitte) und Holger Hellmig (rechts) von der Stadtparkasse in Empfang zu nehmen.

Einrichtungsleiterin Jane Donat (2. v. l.) möchte von einem Teil des

Geldes ein mobiles Naturlabor mit Mikroskopen, Messwerkzeugen und Bestimmungsbüchern anschaffen, das von den Kindern und Jugendlichen, die regelmäßig den Aktiv-Treff besuchen, für lehrreiche Ausflüge ins Grüne genutzt wird. Freuen können sich auch die Bewohner der beiden Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderung an der Langenfelder Straße: Sie erhalten eine neue Spülmaschine von dem gespendeten Geld.

Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendtreffs „Youth4U“ in Unterbach dürften ebenfalls zufrieden sein: Ein Teil der Spende kommt der Einrichtung an der Gerresheimer Landstraße zugute, um das Außengelände neu zu gestalten.

E.H.



# Mitglieder werben Mitglieder

Sprechen Sie Ihre Familien, Nachbarn, Freunde oder einfach Menschen aus Ihrem Umfeld an.

Berichten Sie von geselligen Nachmittagen, aufregenden Aktivitäten und von der täglich wertvollen Arbeit, die in den sozialen Einrichtungen der AWO Düsseldorf geleistet wird.

Für viele ist eine Mitgliedschaft in einer starken Gemeinschaft eine gute Alternative zum Alleinsein.

Jedes weitere Mitglied stärkt unseren Verband und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der sozialen Sicherheit in unserer Stadt.

Wenn Sie jemanden für eine Mitgliedschaft bei der AWO Düsseldorf begeistern konnten, vermerken Sie bitte Ihren Namen auf der Beitrittserklärung im Feld „Geworben von“.



## Werben wird belohnt

### Unsere Prämien für Sie!

Für jedes von Ihnen geworbene Mitglied erhalten Sie wahlweise einen Kaufhof-Gutschein im Wert von 10 Euro oder einen Fleece Schal, zwei Henkelbecher, ein Schreibset oder einen Schirm mit AWO-Emblem. Für zwei neue Mitglieder erhalten Sie eine Umhängetasche oder ein Dusch- und Handtuchset.

Außerdem verlosen wir im Rahmen eines Werberfestes unter allen Werberinnen und Werbern 2010 und 2011 attraktive Angebote aus unserem Veranstaltungsprogramm! Dort werden auch die Gutscheine übergeben.



1. Preis  
5 Tage Prag oder 3 Tage „Flämische Kunststädte“ jeweils für eine Person.



2. Preis  
2 Gutscheine für die „Komödie Düsseldorf“ im Wert von etwa 50 Euro.



3. Preis  
Eine Tagesfahrt nach Wahl aus den Angeboten unseres aktuellen Veranstaltungskalenders

**Weitere Infos und Beitrittserklärungen erhalten Sie bei:**

**Klaus Schumacher, Tel.: 60025-168**

**E-Mail: [verbandsarbeit@awo-duesseldorf.de](mailto:verbandsarbeit@awo-duesseldorf.de)**

**Internet: [www.awo-duesseldorf.de](http://www.awo-duesseldorf.de)**

### JA – ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Gewünschter Ortsverein

Eintrittsdatum

Gewünschter Beitrag (mind. 2,50 Euro)

Geworben von

Bankverbindung (Konto-Nr, BLZ)

Bank, Kreditinstitut

Kontoinhaber (falls vom Antragssteller abweichend)

Datum, Unterschrift



## Ferienfreude mit der AWO

Im fünften Jahr unserer AWO-Spenden-Aktion „Kinderträume werden wahr“ konnten in diesem Jahr 23 Kinder und Jugendliche mit dem AWO-Jugendwerk in die Sommerferien fahren. Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren fuhren nach Norderney zur „Kinderrepublik“, in der sie ihr Programm selber mitbestimmen konnten. Vier weitere Busfahrten gingen nach Südeuropa. In Korsika war der Naturstrand „Moriani Plage“ bei Bastia Ausgangspunkt für zahlreiche Ausflüge. An der kroatischen Adria erwies sich „Camp Klenovia“ nahe der historischen Stadt Senj als Schnorchelparadies. Im toskanischen „Beachcamp Etruria“ erholten sich die Jugendlichen bei Sonne, Sport und Party. Und nördlich von Barcelona freuten sich die Teilnehmer im Alter von 15 bis 17 Jahren über Strand, Erholung und viel Spaß. Alle Fahrten wurden von einer ausgebildeten Jugendreiseleitung begleitet.

Mitglieder des AWO Kreisvorstandes verabschiedeten die Ferienfreizeiten. Oben: Karl-Josef Keil, stellv. Vorsitzender der AWO Düsseldorf, wünschte den Italienern fröhliche Ferien. Unten links: Dieter Hahne mit der Gruppe nach Norderney. Rechts: Angelika Wien-Mross inmitten der Spanien-Gruppe.



FOTOS: H.H.



## Gemeinsam unterwegs – statt einsam zu Hause

### Begleitetes Reisen mit ALT & JUNG



#### Ostern im Harz – Entspannte Tage am Bocksberg

21.04. – 25.04.2011

Busreise ab/bis Düsseldorf • 4 Nächte im 4\* Ramada Hotel Hahnenklee • Halbpension • Stadtführungen Goslar und Hannoversch Münden • geführte Wanderung • Folkloreabend • Kurtaxe • Reisebegleitung • Reiseinformationen • Insolvenzschutz  
 € 335,00 im Dreibett € 385,00 im Doppel € 64,00 EZ - Aufpreis

#### Kirschblüte im Alten Land – Tanz in den Mai

28.04. – 02.05.2011

Busreise ab/bis Düsseldorf • 4 Nächte im 4\* Ramada Hotel Stade • Halbpension • Stadtführungen Bremen, Stade und Worswerde • Geführte Rundfahrt „Altes Land“ • Tanz in den Mai im Hotel • Reiseinformationen • Reisebegleitung • Insolvenzschutz  
 € 398,00 im Doppel € 80,00 EZ - Aufpreis

#### Muttertag in Rothenburg ob der Tauber

06.05. – 08.05.2011

Busreise ab/bis Düsseldorf • 2 Nächte im 3\* Hotel Gasthof Rappen (200m zur Altstadt) • Halbpension • 1x Frühstück im Schlosshotel Mespelbrunn • Nachtwächter-Rundgang • Rundfahrt Romantische Straße • Rundfahrt Tauberatal • Reisebegleitung  
 € 228,00 im Doppel € 30,00 EZ - Aufpreis

#### Einmaliger Spreewald – Heimat der Sorben

18.05. – 22.05. / 22.06. – 26.06.2011

Busreise ab/bis Düsseldorf • 4 Nächte im 4\* Hotel Lindner Cottbus • Frühstücksbuffet • Stadtführung Cottbus • Führung Fürst Pückler-Park • Kahnfahrt im Spreewald • Besuch von Dresden • Reisebegleitung • Reiseinformationen • Insolvenzschutz  
 € 320,00 im Doppel € 80,00 EZ - Aufpreis

#### Städteflugreise – MADRID, die spanische Hauptstadt

10.04. – 14.04.2011

Flug ab/bis Düsseldorf • Flugsteuern & Sicherheitsgebühren • Transfers • 4 Nächte im 4\* Novotel Puente la Paz • reichhaltiges Frühstücksbuffet • 1x Abendessen am Anreisetag • Stadtrundfahrt Madrid • Reisebegleitung • Reiseinformationen • Insolvenzschutz  
 € 445,00 im Doppel € 100,00 EZ - Aufpreis

#### Urlaubsfreunden in Bled – Zu Gast im Land der Oberkrainer

29.06. – 03.07.2011

Flug nach von Klagenfurt ab/bis Köln • Transfers ab/bis Düsseldorf • Flugsteuern & Sicherheitsgebühren • Transfers • 8 Nächte im 4\* Hotel Park in Bled am Seeufer • Halbpension • Stadtführung Bled • Reisebegleitung • Reiseinformationen • Insolvenzschutz  
 € 635,00 im Doppel € 126,00 EZ - Aufpreis € 8,00 Luftverkehrsabgabe

#### Sonderflugreise – WIEN, die Stadt der Walzer

09.09. – 12.09.2011

Flug ab/bis Düsseldorf • Flugsteuern & Sicherheitsgebühren • Transfers • 3 Nächte im 4\* Hotel Rainers • reichhaltiges Frühstücksbuffet • Stadtrundfahrt Wien • fakultativ buchbarer Ausflug nach Grinzing • Reisebegleitung • Reiseinformationen • Insolvenzschutz  
 € 394,00 im Doppel € 88,00 EZ - Aufpreis

#### MS HEINRICH HEINE - Kreuzfahrt auf Saar, Mosel und Rhein

09.07. – 16.07.2011

Merzig – Saarburg – Remich – Trier – Berncastel – Cochem – Königswinter – Köln  
 Kreuzfahrt mit MS Heinrich Heine • Hafengebühren • Liegegebühren • Unterkunft in Außenkabinen • Vollpension an Bord • Kapitänsempfang • Teilnahme am Bordunterhaltungsprogramm  
 ab € 899,00 im Doppel € 350,00 EZ - Aufpreis € 50,00 Rabatt bis 21.04.2011

Ihre Buchungsstelle:



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Düsseldorf  
 Liststr. 2  
 40470 Düsseldorf  
 Tel: 0211 – 600 25 171 Frau Linden  
 Tel: 0211 – 600 25 168 Herr Schumacher

Beratung & weitere Auskünfte:



ALT & JUNG Reisen GmbH  
 Burgplatz 29  
 40213 Düsseldorf  
 Tel: 0211 – 500 8000  
 Fax: 0211 – 500 800 22



# Die kreativen Schüler der Kartause-Hain-Schule

## Sechs Tage Malaktion

**Bunte Farben waren Trumpf, als es an die Verschönerung der Brückenpfeiler ging. Marc und Joe Hennig, besser bekannt als die „Majo Brothers“, unterstützten die Schülerinnen und Schüler.**

(FOTO: E.W.-H.)

Im Rahmen von „Kultur und Schule“ des Kulturamtes der Stadt Düsseldorf haben die Schülerinnen und Schüler der achten Jahrgangsstufe der Kartause-Hain-Gemeinschaftshauptschule vier Brückenpfeiler der Autobahnbrücke, die sich direkt vor ihrem Schulgebäude befinden, farbig gestaltet. Maßgeblich unterstützt wurden sie dabei von AWO-Schulsozialarbeiterin Anne Karategin und zwei Künstlern. Stolz präsentierten die Jungen und Mädchen das gelungene Ergebnis im Juni der Öffentlichkeit. Mehrere ehemals grauen Betonpfeiler leuchten

jetzt in den schönsten Farben und erfreuen nicht nur die Schüler auf ihrem Schulweg, sondern auch die Anwohner der Borbecker Straße. „Die Nachbarn sind sehr angetan von dem Engagement der Schüler und bewundern ihre Kreativität“, sagt Anne Karategin, die auch die Idee zu dem Projekt hatte. „Bisher begegneten sie den Jugendlichen eher mit Skepsis, dies hat sich jetzt geändert“.

Nach monatelanger Vorbereitung und Überzeugungsarbeit bei Schulleitung, Kulturamt und Ordnungsbehörden ging es an die Umsetzung: Sechs Tage

dauerte allein das Anmalen der Pfeiler. Künstlerische Unterstützung kam dabei von Marc und Joe Hennig, besser bekannt als die „Majo Brothers“. Die freischaffenden Künstler haben sich besonders auf die Jugendarbeit spezialisiert und bereits mehrfach mit dem Schulamt zusammengearbeitet. „Die komplette Planung haben wir über ein halbes Jahr lang begleitet“, so Joe Hennig.

Schulrektor Bernd Brosch war ebenfalls schnell von der Idee begeistert: „Das Ergebnis imponiert mir. Ich werde mich dafür einsetzen, dass jetzt auch noch weitere Pfeiler bemalt werden können.“

E. W.-H.



## AWO-Aktionswoche während der „2. Düsseldorfer Freiwilligentage“

Freitag, 16.09.2011, 10 Uhr	Montag, 19.09.2011, 15 - 16:30 Uhr	Dienstag, 20.09.2011, 15 - 17 Uhr
<p><b>„Bürgerschaftliches Engagement im interkulturellen Dialog“</b></p> <p>Bei einem interkulturellen Frühstück stellen wir stadtteilorientierte ehrenamtliche Einsatzfelder in aktuellen Projekten vor.</p> <p><b>„zentrum plus“ Flingern Süd</b> Ronsdorfer Str. 126 Tel. 60025-353</p>	<p><b>Im „Cafe Zeit“ ticken die Uhren anders</b></p> <p>Einladung in das Demenz-Café und Informationen zur Betreuung von Demenzerkrankten. Es besteht die Möglichkeit, sich zu einer einführenden Schulung anzumelden.</p> <p><b>„zentrum plus“ Ludenberg</b> Am Mergelsberg 3 Tel. 60025-579</p>	<p><b>„Sprach- und Kultur-Tandems“</b></p> <p>Um den Spracherwerb von Menschen in Integrationskursen zu vertiefen und ihnen zugleich Einblicke in die deutsche Kultur zu geben, unterstützen ehrenamtliche „Partner“ die Lernenden. Die Besucher erwartet ein Häppchen vom internationalen Buffet.</p> <p><b>Liststr. 2, Raum 421, Derendorf</b> Tel. 60025-117</p>
<p>Mittwoch, 21.09.2011, 15 - 17 Uhr</p> <p><b>„Kirschblüte“ neue Wege in der Demenzbetreuung</b></p> <p>Ehrenamtliche Alltagsbegleiter singen, spielen, spazieren und kochen mit Demenzerkrankten. Möglich ist die Anmeldung für eine einführende Schulung.</p> <p><b>Wohngruppe „Kirschblüte“</b> Langenfelder Str. 5, Wersten Tel. 60025-412</p>	<p>Donnerstag, 22.09.2011, 15 – 17 Uhr</p> <p><b>„Lesepaten“</b></p> <p>Generationen begegnen sich beim Vorlesen oder Lesen von Freiwilligen gemeinsam mit Kindern der benachbarten Grundschule – vermitteln Sie, dass Lesen Freude macht.</p> <p><b>zentrum plus“ Lierenfeld</b> Leuthenstr. 36 Tel. 60025-576</p>	<p>Freitag, 23.09.2011, 11:30 -15 Uhr</p> <p><b>„Sterneküche ... und neue Ideen fürs Ehrenamt“</b></p> <p>Unter Anleitung eines Sternekochs wird zusammen mit Senioren des Projekts „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ ein Menü gezaubert. Die Bewohner freuen sich über vielfältige ehrenamtliche Unterstützung.</p> <p><b>Wohnen mit Versorgungssicherheit</b> Benderstr. 129 a, Gerresheim Tel. 60025-412</p>
<p>Besuche sind möglich vom 19. bis 23.09. 2011</p>	<p><b>„Berufsbildungszentrum der AWO sucht Job-Paten“</b></p> <p>Ehrenamtlich Interessierte können ihre Kenntnisse an junge Menschen weitergeben, handwerkliche Unterstützung leisten oder theoretische Inhalte vertiefen. Mehr erfahren Sie in dieser Woche im BBZ am <b>Flinger Broich 12, Besuche nach Vereinbarung; Frau Gabriele Schmitz, Tel. 60025-906</b></p>	

## Fragen zur „Jugendberufshilfe“

Eine Russische Delegation informierte sich im Juni bei der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf zum Thema „Jugend und Beruf“. Es waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ministerien, Arbeitsverwaltung und Sozialämtern aus Tatarstan, einer an der Wolga gelegene autonome Republik der Russischen Föderation.

Wolfgang Förster (links), Geschäftsführer der AWO Berufsbildungszentrums gGmbH, erläuterte den Gästen den Ausbildungsbereich und die berufsvorbereitenden Projekte. Bei der AWO werden rund 1200 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren, die sozial benachteiligt sind oder keine Lehrstelle gefunden haben, in 19 anerkannten Berufen im Auftrag der Agentur für Arbeit ausgebildet bzw. in Lehrgängen qualifiziert und in eine Erwerbstätigkeit oder Berufsausbildung vermittelt.

In einer Fragerunde ging es insbesondere darum, wie Jugendlichen mit Migrationshintergrund, geholfen werden kann



und wie die Behindertenhilfe und die Eingliederung von auffälligen Jugendlichen gelingt. Die Experten aus Russland besuchten auch das NRW-Ministerium für

Arbeit, Integration und Soziales, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und das Amt für Soziale Sicherung.

FOTO: H.H.



FOTO: BRIGITTE BODEWEIN

## Dank für 30 Jahre Kassenführung

Auf dem Sommerfest der AWO Altstadt wurde der neue Vorstand des Ortsvereins Altstadt gewählt. Es sind: Ute Schreiber (Mitte), wiedergewählt als Vorsitzende, Doris H. Dresser (2. v.r.) als neue stellvertretende Vorsitzende, Edgar Hermes als Kassierer (2. v.l.), Roswitha Heßler als Schriftführerin (rechts) und Beisitzer Rudi Bodewein (links). Ria Ingenhoven nahm im Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt Altstadt eine Dankesurkunde und den „Gold-Oskar“ für ihre Verdienste um 30 Jahre Kassenführung entgegen. Die Laudatio hielt Ute Schreiber, OV-Vorsitzende und Mitglied des AWO-Kreisvorstands. Auch Manfred Ludwig Mayer, Ehrenvorsitzender der AWO Düsseldorf, dankte der langjährigen Kassiererin der AWO Altstadt.

## Neuer Vorstand im Ortsverein Unterbilk

Auf der Jahreshauptversammlung 2011 wählten die Mitglieder des Ortsvereins der AWO Unterbilk ihren neuen Vorstand. Es sind (von links): Gerhard Bast (stellv. Vorsitzender), Dora Kirchner und Margret Schneider (Beisitzerinnen), Elfriede Seeliger (ehemaliges Vorstandsmitglied), Karoline Görtz (Beisitzerin), Elvira Müller (Vorsitzende), Ruth Wagner (Kassiererin) und Wolfgang Müller (Schriftführer). Einige Vorstandsmitglieder traten aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl an, was sehr bedauert wurde.

GERHARD BAST





## „Spatzenkinder“ im Trommelzauber

Ein Riesenspaß für Erwachsene und Kinder mit Rhythmen, die ins Blut gehen

Das war ein unvergessliches Erlebnis für alle: Großeltern, Eltern, Erzieher und besonders die Kinder werden den 10. Juli

2011 wohl lange in Erinnerung behalten. Sie alle wurden vom Trommelzauber in den Bann gezogen, einem Mitmach-

Trommelzauber zu engagieren und den Erlös des Festes für die Anschaffung der Instrumente zu verwenden“, erklärt Kerstin Albers. Eine Investition, die sich doppelt lohnt, wie sich herausstellte.

Bei der einzigartigen Trommelzauber-Aktion konnten schon die Kleinsten mitmachen. Nach Altersgruppen wurden sie in einstündigen Workshops mit Liedern und Tänzen vertraut gemacht, die sie dann beim Mitmach-Konzert-Finale gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Familien darboten. Für die Phantasie-Reise in die Welt der afrikanischen Rhythmen und Klänge standen für Groß und Klein insgesamt 400 Trommeln zur Verfügung. Das war auch gut so, denn bei herrlichem Sommerwetter kamen rund 330 Besucher. „Ein bisher unerreichter Rekord“, so Albers.

Möglich machte dies der AWO Ortsverein Garath-Hellerhof: Der Vorsitzende Hans-Jochem Witzke verzichtete anlässlich seines 50. Geburtstags auf Geschenke und

stattdessen um Spenden für die Arbeiterwohlfahrt. Das Geld solle der Kita „Spatzenest“ zugute kommen, entschied Witzke. Über diese großzügige Spende freuten sich Einrichtungsleiterin Kerstin Albers und ihr Team natürlich sehr. „Ursprünglich wollte ich mit diesem Geld neue Musikinstrumente für die Kinder beschaffen, doch dann hatte eine Kollegin die Idee, zum Sommerfest den



**Bild oben:** Und nun alle zusammen! Hände hoch und mitgemacht. Die kleinen Spatzen waren mit Feuereifer bei der Sache.

**Bild unten:** Hans-Jochem Witzke hatte anlässlich seines 50. Geburtstags auf Geschenke verzichtet und stattdessen Geld für die Kita „Spatzenest“ gesammelt. Rechts Kita-Leiterin Kerstin Albers.

(FOTOS: E.W.-H.)

E.W.-H.

# Sommerfest der AWO in Lierenfeld

„Alt und jung an einem Strang“ – der Ortsverein, das Hans-Jeratsch-Haus, die Kita „Wackelzahn“ und das „zentrum plus“



Ein schönes Sommerfest boten die Lierenfelder AWO-Einrichtungen im Juli den Bewohnern im Hans-Jeratsch-Haus und zahlreichen Gästen aus dem Stadtteil. „Alt und jung an einem Strang“, lautete das Motto, unter dem der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt, das Seniorenzentrum „Hans-Jeratsch-Haus“, die Kindertagesstätte „Wackelzahn“ und das „zentrum plus“ der AWO in Lierenfeld gemeinsam feierten. Nach der Eröffnung durch Burkhard Albes, dem Vorsitzenden des AWO-Ortsvereins Lierenfeld, und

Christian Winter, dem Leiter des Hans-Jeratsch-Hauses, begeisterte das Tambour- und Fanfaren-Corps Düsseldorf-Eller Alt und Jung (Bild oben). Anschließend gab es Live-Musik mit „Werner und Partner“. Die Auftritte möglich gemacht hatte eine Spende des Ortsvereins. Erich Kuczeira, stellvertretender Bezirksvorsteher des Stadtbezirks 8, wünschte allen Beteiligten und insbesondere den Heimbewohnern viel Freude. Rund um das Hans-Jeratsch-Haus zwischen der Hohenfriedbergstraße und der Leuthenstraße in Lierenfeld

erwartete die Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm für Groß und Klein. Im Haus war eine Ausstellung über die Geschichte der Düsseldorfer Arbeiterwohlfahrt zu besichtigen. Vor dem Eingang startete ein Planwagen zu gemütlichen Fahrten in die Umgebung.

Im Laufe des Nachmittags zeigte das „Neuss-Düsseldorfer Mundharmonika- und Mandolinenorchester“ sein Können, und nicht nur für die Kinder gab es Spiel und Spaß. Fröhlichkeit verbreitete die Clownin „Rosalie“, die grellbunt und mit Taucherflossen über die Veranstaltungsterrasse watschelte und Kunstwerke aus Luftballons produzierte.

Für das leibliche Wohl war gut gesorgt: Neben Kaffee und Kuchen, darunter Kuchenspenden von der „Konditorei Kersten“, warteten frische Reibekuchen, Kartoffelsalate und Grillwürstchen zu zivilen Preisen auf die Besucherinnen und Besucher.

H.H.



**Burkhard Albes (rechts), Vorsitzender des AWO-Ortsvereins Lierenfeld und Stadtrat, sorgte für das Altbier. Der Maler- und Lackiermeister hatte selber einige Fässer zum Fest spendiert.**

**Die Kinder aus der Kita „Wackelzahn“ in der Leuthenstraße hatten mit ihrer „Raupe Nimmersatt“ ein Singspiel inszeniert, für das sie viel Beifall erhielten. - Gleich nebenan im „zentrum plus“ bot das Gesangsduo „Gerti und Rolf“ Hits und Schlager. Wer wollte, drehte neben dem Grill am Glücksrad und gewann schöne Preise. Sachspenden kamen u.a. von Elektro-Preußler, dem „Team Care“ und von der Kernapotheke in Eller.**





**Zahlreiche junge Damen trauten sich an diesem Tage tatsächlich erstmals in den sympathischen Treffpunkt. Sie waren neugierig und gespannt auf die angekündigte Überraschung – das Fotoshooting. Nachdem die Mädchen sich aus einem Fundus mit schicken Klamotten ausgestattet und noch ein wenig Make-Up aufgelegt hatten, posierten sie für die Fotografen.**

FOTO: E.W.-H.

## Räume für Mädchenträume im AWO-Jugendtreff „Youth4U“

### Neueröffnung im Stadtteil Unterbach

Der Unterbacher Jugendtreff „Youth4U“ in Familienglobus gGmbH der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf war bisher fast vollständig in Jungenhand. Das soll sich künftig ändern. Einrichtungsleiter Torsten Hinzen und seine Mitarbeiter planen einen regelmäßigen Mädchentreff, bei dem die Jungen draußen bleiben müssen.

Als die AWO 2005 den Jugendtreff an der Gerresheimer Landstraße 89 übernahm, hatte er von Anfang an regen Zuspruch, doch 95 Prozent der Besucher waren Jungen. Um zukünftig mehr

Mädchen anzusprechen, wurden Räume und Angebot des „Youth4U“ analysiert und das Pilotprojekt „Mädchen(t)räume“ entwickelt für Mädchen zwischen acht und 18 Jahren.

„Wünschen darf man alles“, so Torsten Hinzen. „Welche Wünsche dann umgesetzt werden können, hängt auch von jedem selbst ab. Wir wollen die Mädchen in die Gestaltung von Angeboten einbeziehen.“ Durch Plakate, Flyer und Mundpropaganda wurden die Mädels auf den ersten Mädchentreff aufmerksam gemacht. Und siehe da: Zahlreiche

junge Damen trauten sich an diesem Tag erstmals in den sympathischen Treffpunkt. Sie waren neugierig und gespannt auf die angekündigte Überraschung. Diese entpuppte sich als ein Fotoshooting, das Hinzen und seine Mitarbeiter organisiert hatten. Mona (8) und Martina (9) zeigten sich vom Mädchentreff hell auf begeistert: „Wir finden es hier sehr gemütlich und wollen auch in Zukunft mitmachen. Vor allem das Fotoshooting war echt spitze.“

Betreuerin Justine Dylewski hilft beim Pläneschmieden: „Ich finde es besonders reizvoll, diesen Mädchentreff mit aufzubauen und mit zu gestalten“, so die engagierte Betreuerin. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und dem Einrichtungsleiter entwickelt sie anhand der Ergebnisse des Fragebogens, den die Mädchen am Eröffnungstag ausfüllten, Angebote ausschließlich für Mädchen. E.W.-H.

— INFORMATION —

**FREIWillIG ENGAGIERT MIT DER AWO.**  
Du brauchst kein Auto, um Menschen zu bewegen. Mehr Infos zu den Freiwilligendiensten: [www.awo-freiwillich.de](http://www.awo-freiwillich.de)



**Für aktive Mitarbeit und Betreuungsaufgaben in unseren Einrichtungen suchen wir**

### engagierte Freiwillige

**für eine Teilnahme am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder dem Bundesfreiwilligendienst (BFD)**

**Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege sind wir Träger von Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Berufsbildungsprojekten, Seniorenzentren und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen.**

**Nähere Informationen beim Kreisverband e.V., der Familienglobus gGmbH, der VITA gGmbH und der Berufsbildungszentrum gGmbH finden Sie im Internet unter [www.awo-duesseldorf.de](http://www.awo-duesseldorf.de)**

**Anfragen bei Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Düsseldorf e.V., Liststr. 2, 40470 Düsseldorf, Personalabteilung, Telefon 02 11/600 25-146**



# Miteinander – Füreinander

## Ehrungen auf dem Werberfest der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf

„Im Jahr 2010 haben insgesamt 55 Werberinnen und Werber 100 neue Mitglieder für die AWO Düsseldorf geworben! Dies ist eine höchst erfreuliche Zahl, die wir Ihnen, liebe Mitglieder aus den Ortsvereinen und dem Kreisverband Düsseldorf, zu verdanken haben“, sagte Bernd Flessenkemper, Vorsitzender der AWO Düsseldorf, auf dem „Werberfest 2011“. „Wenn ich die Zugänge insgesamt nehme, sind es sogar 143 neue Mitglieder, die wir im vergangenen Jahr in unserer großen AWO-Familie in Düsseldorf begrüßen konnten.“

Der AWO Vorsitzende sprach seinen Dank dafür aus, dass sich die „Mitgliederwerber“ für die Arbeiterwohlfahrt in besonderem Maße engagiert und sozusagen für „frisches Blut“ im Kreisverband gesorgt haben.

Flessenkemper: „Die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf ist nicht nur ein innovatives Sozialunternehmen, sondern auch ein starker Mitgliederverband. Die AWO lebt von ihren Mitgliedern. Diese sind und bleiben das Herz und die Seele des Verbands und die Basis für eine erfolgreiche Arbeit. Sie haben erfolgreich unsere Ortsvereine gestärkt. Dafür möchte ich Ihnen ausdrücklich danken. Gründe, AWO-Mitglied zu werden, gibt es genug: Sie unterstützen unsere sozialen Projekte, helfen mit Ihrem Beitrag unsere sozialen Aufgaben zu erfüllen und



außerdem können Sie als Mitglied attraktive Angebote nutzen.“

Karl-Josef Keil, stellvertretender Vorsitzender, überreichte allen jeweils eine Rose, die Gutscheine übergab Schatzmeisterin Regine Thum

35 Werberinnen und Werber haben jeweils ein neues Mitglied geworben.

10 Werberinnen und Werber haben jeweils zwei neue Mitglieder geworben.

5 Werberinnen und Werber haben jeweils drei Mitglieder geworben

Herta Berghausen, Ortsverein Freiheit, Inge Wehrmeister, OV Unterbilk, warben jeweils fünf neue Mitglieder.

Helga Leibauer, OV Gerresheim, Heinz Pahmeier, OV Wersten, warben jeweils sechs neue Mitglieder.

Ruth Wagner, OV Unterbilk, war mit acht Mitgliedern die erfolgreichste Werberin.

Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Werberfestes wurden drei attraktive Angebote aus dem AWO-Veranstaltungs- und Reiseprogramm verlost. Der 3. Preis war eine Tagesfahrt nach Wahl. Der 2. Preis bestand aus 2 Gutscheinen für die „Komödie Düsseldorf“ im Wert von 50 Euro. Der 1. Preis war

eine 5-Tage-Reise nach Prag oder 3 Tage „Flämische Kunststädte“ (siehe unten).

E.H.

**Bernd Flessenkemper, Vorsitzender der AWO Düsseldorf: „Die Arbeiterwohlfahrt leistet mit ihren Ortsverbänden etwas, das für eine humane und lebenswerte Gesellschaft unerlässlich ist, ein menschliches und soziales Miteinander und ein Leben in Gemeinschaft. Deshalb lautet der Leitspruch der AWO Düsseldorf: ‚Miteinander – Füreinander‘.“**



**Seit 2009 ist die 79-jährige Gertrud Becker aus Düsseldorf erst Mitglied der Arbeiterwohlfahrt, und schon räumte sie beim diesjährigen Werberfest den ersten Preis ab. Sie freute sich über eine viertägige Fahrt zu den flämischen Kunststädten Antwerpen, Brügge, Brüssel und Gent. „Reisen ist mein Hobby“, meinte die rüstige Rentnerin, die bei vielen Tagesfahrten des Kreisverbands der AWO dabei ist und gerne ihre Freizeit in der Begegnungsstätte Kürtenhof verbringt.**

**Am Werberfest konnte Gertrud Becker aus gesundheitlichen Gründen leider nicht teilnehmen. Sie bekam den Preis in ihrer Wohnung in Düsseldorf überreicht von Marlene Utke (rechts), Vorsitzende des Ortsvereins Derendorf, Golzheim und Pempelfort, und dem Mitarbeiter der Verbandsarbeit, Klaus Schumacher.**



FOTOS: E.H.



**Ein Ort der Begegnung: Das neue „zentrum plus“ bietet eine breite Palette an Bildungs-, Gesundheits- und Freizeitangeboten.**



**Links die Leiterin des neuen „zentrum plus“, Mahnaz Airempoor.**

**Der Vorsitzenden des Seniorenbeirats, Friedhelm Kückemanns (rechts), lobte die Ehrenamtlichen, die nahe den Menschen in den Senioren-Einrichtungen tätig sind und sagte ein Dankeschön auch den Beschäftigten, die an der Basis die Arbeit mittragen.**



Neuer Treffpunkt für die Generation ab 50 ist das „zentrum plus“ Flingern-Süd. Die Einrichtung an der Ronsdorfer Straße 126 ist das achte „zentrum plus“ der Arbeiterwohlfahrt in Düsseldorf.

Das „zentrum plus“ Lierenfeld hat – entsprechend dem sozialen Umfeld an der Bezirksgrenze zu Lierenfeld – verstärkt Angebote für ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Programm, wie Regine Thum, Vorstandsmitglied des AWO-Kreisverbandes, bei der Eröffnung betonte.

„Danke, dass Sie so zahlreich gekommen sind“, sagte Regine Thum. Sie begrüßte besonders den Vorsitzenden des Seniorenbeirats der Stadt, Friedhelm Kückemanns und den Ehrenvorsitzenden der AWO Düsseldorf, Manfred Ludwig Mayer. Weiter waren erschienen Helga Leibauer, Ratsfrau und Mitglied des Aufsichtsrats der AWO VITA gGmbH, Ute Schreiber, Mitglied des AWO-Kreisvorstands, Wolfgang Schulten, Vorsitzender des AWO Ortsvereins Flingern und

Burkhard Albes, Ratsherr und Vorsitzender des AWO Ortsvereins Lierenfeld. Anwesend waren auch Ratsherr Martin Volkenrath und der Leiter der Bezirksverwaltungsstelle, Gerhard Aschendorf, sowie mehrere Bezirksvertreter aus dem Stadtbezirk Flingern.

Das neue „zentrum plus“ bietet eine breite Palette an Bildungs-, Gesundheits- und Freizeitangeboten. Die Angebote orientieren sich an den speziellen Bedürfnissen und Lebensbedingungen älterer Menschen ohne und mit Unterstützungsbedarf. Ziele sind die Stärkung der Eigeninitiative und die Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements. Im Mittelpunkt steht die Beratung und Information von älteren Menschen speziell zu Themen wie „Wohnen im Alter“ und „Pflege im Alter“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in Flingern-Süd wird das Thema „Integration und Beratung von Migrantinnen und Migranten“ sein. Die Integrationsbegleiter der AWO bieten muttersprachliche

## „Jeder ist im zentrum plus willkommen!“

Neuer Treffpunkt in Lierenfeld



**Regine Thum: „Wir möchten mit unserem Zentrum plus auf die besonderen Bedürfnisse der Menschen eingehen, die hier im Stadtbezirk leben. Dieses ‚zentrum plus‘ hat Angebote für ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Programm, z.B. Gesundheitsangebote für Frauen mit Migrationshintergrund, einen interkulturellen Frühstückstreff und muttersprachliche soziale Beratung in türkisch und arabisch für ältere Menschen.“**

soziale Beratung. Das Beratungsangebot gibt Orientierungshilfen bei Behördengängen, Übersetzungshilfe, Schreibservice und Begleitung bei Ämtergängen. Auch ein regelmäßiger interkultureller Frühstückstreff und Sprachkurse finden im „zentrum plus“ Flingern-Süd statt.

Künstlerisch untermalt wurde die Eröffnung von dem jungen Geigenvirtuosen Anton Georg Gölle sowie mit der Ausstellung „Farbige Ausschnitte“ von Elke Kaiser. Die Bilder werden noch bis im September im „zentrum plus“ zu sehen sein.

Neben den acht „zentren plus“ bietet die AWO den Seniorinnen und Senioren in Düsseldorf vier Begegnungsstätten an, fünf stationäre Pflegeeinrichtungen, Kurzzeit- und ambulante Pflegeangebote sowie eine Tagespflegeeinrichtung und seit kurzem auch betreute Gemeinschaftswohnungen für Ältere mit Demenz und für behinderte Menschen.

H.H

# Wir gratulieren ...

## 70. Geburtstag

Willi Bongartz	17.05.1941
Monika Hauck	19.05.1941
Erika Schweißhelm	28.05.1941
Gertrud Kratz	03.07.1941
Waltraut Wright	04.07.1941
Rita Weber	05.07.1941
Hiltraud Ottinat	13.07.1941
Renate Rommerskirchen	18.07.1941
Ilse Sauerländer	26.07.1941
Reinhard Sommerlig	02.08.1941
Marita Bildstein	03.08.1941
Gunder Heimlich	06.08.1941
Hannelore Müller	14.08.1941
Rudolf Halberstadt Dr.	20.08.1941
Helga Potreck	31.08.1941

## 75. Geburtstag

Anna Hückmann	01.05.1936
Horst Maluck	01.05.1936
Alfred Ehlert	02.05.1936
Inge Boll	02.05.1936
Magdalene Wünsche	25.05.1936
Helmut Ketzner	25.05.1936
Karin Kleuser	14.06.1936
Hilde Schmidt	21.06.1936
Karl-Josef Keil	21.06.1936
Kurt Görgens	22.06.1936
Christel Kyriasoglou	23.06.1936
Heinzjörgen Schiecke	27.06.1936
Nora Heimann	06.07.1936
Martha Mellenthin	08.07.1936
Gerda Wiemer	11.07.1936
Eleonore Lins	17.07.1936
Ingrid Stute	17.07.1936
Ursula Fabricius	30.07.1936
Hildegard Möllers	05.08.1936
Anna Mertes	09.08.1936
Beatriz Heller	16.08.1936
Wolfgang Schütz	24.08.1936
Rita Hüning	25.08.1936
Günter Schlünzen	28.08.1936

## 80. Geburtstag

Anneliese Blömeke	05.05.1931
Meta Dorst	06.05.1931
Hannelore Ruch	12.05.1931
Günter Göritz	15.05.1931
Gerhard van den Heuvel	15.05.1931
Margrit Rothländer	21.05.1931
Horst Bressau	25.05.1931
Gisela Hinken	11.07.1931
Erika Butz	07.08.1931
Paul Wolfram	19.08.1931
Erika Umland	24.08.1931
Christine Miebach	28.08.1931
Ursula Pasch	31.08.1931

## 85. Geburtstag

Gisela Zabel	03.05.1926
Hans Joachim Franke	04.05.1926
Erna Aumüller	04.05.1926
Anita Rodeck	06.05.1926
Irmgard Kerscher	07.05.1926
Else Dübgen	10.05.1926
Gerswint Hahn	21.05.1926
Erich Sander	01.06.1926
Irene Heyden	03.06.1926
Eleonore Ummelmann	03.06.1926
Anna Rother	10.06.1926
Cläre Brinck	13.06.1926
Käthe Götzenich	26.06.1926
Cäcielie Heinz	26.06.1926
Anneliese Branscheidt	02.07.1926
Christian Runge	04.07.1926
Marga Stelzig	05.07.1926
Oswald-Bernhard Oberhof	22.07.1926
Karl-Heinz Bauss	24.07.1926
Heinz Busch	28.07.1926
Ingeborg Meier	30.07.1926
Irmgard Pfeffer	08.08.1926
Helene Seidel	14.08.1926
Wilhelm Hast	14.08.1926

## 90. Geburtstag

Elfriede Seeliger	18.05.1921
Elisabeth Krüger	26.05.1921
Giesela Wloka	11.07.1921
Gertrud Heydn	13.07.1921
Paula Rück	27.07.1921
Gisela Dymke	08.08.1921
Lisbeth Köhler	15.08.1921

## 91. Geburtstag

Lilli Olp	31.05.1920
Helene Bembennek	06.06.1920
Elfriede Willkommen	03.07.1920
Kurt Rau	13.07.1920
Lieselotte Blankenstein	14.07.1920
Sibylle Duester	09.08.1920
Friederika Hoffmann	15.08.1920

## 92. Geburtstag

Annemarie Bollmann	12.08.1919
Maria Wegener	22.08.1919

## 93. Geburtstag

Martha Beck	24.07.1918
-------------	------------

## 96. Geburtstag

Maria Köhler	08.05.1915
Hildegard Richter	04.07.1915

## 97. Geburtstag

Josef Scherschel	07.05.1914
Emilie Kaufhold	02.06.1914

## 98. Geburtstag

Rosa Donnay	02.05.1913
Rita Heinz	15.05.1913
Käthe Karlin	07.07.1913
Elisabeth Roffkahr	05.08.1913
Elfriede Katzmann	29.08.1913

## 100. Geburtstag

Josefine Fechenbach	30.06.1911
---------------------	------------

## Nachbarschafts-Fest in Holthausen

Mehrere soziale Einrichtungen in Holthausen arbeiten seit 25 Jahren gemeinsam mit der Stadt daran, die Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche zu verbessern. Ein Jubiläum also, das sich sehen lassen kann. Der Spielplatz an der Geeststraße und der „Holthausener Kinderstadtplan“ sind nur zwei Beispiele für die erfolgreiche Arbeit, die auch künftig noch viele Früchte tragen soll. Sprechlerin des Arbeitskreises ist Carmen Schumann-Breithardt, Leiterin des

AWO-Familientreff an der Geeststraße. Zum Gründungsjubiläum lud der Arbeitskreis zum Nachbarschaftsfest auf den Spielplatz Geeststraße ein. Höhepunkt war die gemeinsame Pflanzung eines „Nachbarschaftsbaumes“. Viele kleine und große Hände packten beim Ausheben des Erdloches mit an.

Weitere Informationen unter [www.arbeitskreis-holthausen.de](http://www.arbeitskreis-holthausen.de)

FOTO: BNW





## Ideen für den Stadtteil

Große Freude bei den Kindern der Kita „Spatzennest“ und dem Erzieherinnen-Team um Kita-Leiterin Kerstin Albers: Die acht Wohnungsbaugesellschaften, die in Garath rund 4000 Wohnungen besitzen, die Stadtwerke und die Awista prämierten anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Stadtteils einen Ideenwettbewerb. Auch die Kita „Spatzennest“ beteiligte sich und wurde mit einem Preis für ihr Projekt „Komm mach mit – bleib fit“ belohnt. Um den Kindern, die bereits an Übergewicht leiden oder davon bedroht sind, gesundes Essen schmackhaft zu machen, entwickelten sie ein Konzept, das gesunde Ernährung und Bewegung gleichermaßen

fördert. So wird unter anderem in der Kita eine neue Saftpresse angeschafft und im Garten eine Kletterlandschaft entstehen. Außerdem werden auf dem weitläufigen Gelände an der Reinhold-Schneider Straße Kräuter- und Gemüsebeete angelegt und Salat gepflanzt.

Im Bild: Michael Kipshagen, Geschäftsführer der Familienglobus gGmbH, Hauptabteilungsleiterin Gudrun Siebel (l.), Kita-Leiterin Kerstin Albers (3. v.l.) sowie die Kita-Mitarbeiterinnen Melanie Timm (2. v.l.) und Gabi Kremer (r.) freuen sich über den Preis. Elena (4 Jahre), Mika (3) und Ben (4) waren ebenso mit zur Preisverleihung gekommen. BNW/FOTO: EH

## AWO Düsseldorf besucht AWO Chemnitz

Michael Kipshagen, Geschäftsführer der Familienglobus gGmbH, und Jürgen Jansen, Geschäftsführer der Vita gGmbH, besuchten im August die AWO in Chemnitz. Dabei standen der Erfahrungsaustausch und der Besuch von Einrichtungen im Vordergrund, z.B. das Projekt „CheMIDA – Haus der Kreativität“, ein Zentrum für Kinder- und Jugendeinrichtungen in Chemnitz. Dort gibt es Räume zum Spielen, Forschen, Konstruieren, Experimentieren und Gestalten. Aus dem „CheMIDA“ beziehen die Kitas einen Großteil ihrer Materialien zum Forschen, Experimentieren

und Gestalten. Großes Interesse fand auch die Seniorenwohnanlage „Stollberger Straße“, die die gesamte Palette der Seniorendienste der AWO in Chemnitz von Beratung über Tagespflege bis zum Servicewohnen bietet. Die AWO Chemnitz ist besonders an den Düsseldorfer Konzepten der „zentren plus“ und Ideen zur Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter interessiert. Für die Zukunft wurde der beiderseitige Wunsch geäußert, einen Mitarbeiteraustausch zu ermöglichen sowie auf der Vorstandsebene gemeinsame Strategien zu entwickeln.



**Foto: Jürgen Tautz, Geschäftsführer der AWO Chemnitz, Jürgen Jansen, Geschäftsführer der Vita gGmbH, Eugen Gerber, Ehrenvorsitzender der AWO Chemnitz, Michael Kipshagen, Geschäftsführer der Familienglobus gGmbH, Dr. Thomas Schuler, Vorsitzender der AWO Chemnitz.**



## Kulturfest

Ein Jahr lang waren sie aktiv und haben sich mit unterschiedlichen Kulturen beschäftigt. Die spannende „Reise durch die Kulturen“ hatte ihren Höhepunkt im Juli in der AWO-Kita „Wackelzahn“ mit dem fröhlichen „Fest der Kulturen“. „Wir haben viel voneinander erfahren und viele Gemeinsamkeiten festgestellt“, fasste Einrichtungsleiterin Gülten Kunt das Ergebnis zusammen. Das Ziel, die interkulturelle Kompetenz der Kinder zu stärken, sei erreicht worden. Die Besichtigung

der Lukaskirche und des Kölner Doms gehörten ebenso zum Programm wie der Besuch einer Moschee, einer Synagoge, eines buddhistischen Zentrums im Nordpark. Es folgte ein Musikauftritt in der Markuskirche, ein Vorlesefest mit dem Polizeipräsidenten und ein Projekt mit Auszubildenden der Bundesbahn.

**Foto: Das ErzieherInnen-Team in bunten Kostümen der erforschten Länder. Unten rechts im Dirndl Kita-Leiterin Gülten Kunt.**

FOTO: E. W.-H.

# Eröffnung der AWO-Kita „Siebenstern“

## 18. Kita der Familienglobus gGmbH/Ausbau der Betreuung unter drei Jahren



FOTO: E.W.-H.

Mit sieben Luftballons und ebenso vielen guten Wünschen überraschten die Kinder ihre Kita-Leiterin Dagmar Herrmann (Mitte).

Jungen und Mädchen aus zehn Nationen spielen und lernen seit Ende letzten Jahres in der neuen AWO-Kita „Siebenstern“ an der Fleher Straße 7. Im Frühjahr erfolgte die offizielle Eröffnung der Einrichtung. Den Grußworten des stellvertretenden Vorsitzenden der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf, Karl-Josef Keil, und des Jugendamtsleiters Johannes Horn folgten die Gesangsdarbietungen der kleinen „Sternensinger“.

„Dies ist die achtzehnte Kita der Familienglobus gGmbH der AWO Düsseldorf und sicher nicht die letzte“, sagte Karl-Josef Keil. „Sie schließt eine Bedarfslücke im Stadtteil Bilk und ist die kleine Schwester der Kita ‚Löwenherz‘ in der Siegstraße.“ Mit dem Ausbau der zweigliedrigen Kita für 37 Kinder im Alter von vier Monaten bis zur Einschulung trug Architektin Mechthild Heisterkamp dem anspruchsvollen pädagogischen Konzept Rechnung. So gibt es Gruppenräume

mit Kochnischen sowie helle Wasch- und Ruheräume zum Wohlfühlen. Alle Hinweisschilder sind kindgerecht durch Fotos visualisiert, damit die Kleinen sich auf Anheb orientieren können.

Kinder mit und ohne Behinderungen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Nationalitäten erhalten hier Lern- und Förderangebote, um sich zu selbstbewussten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln zu können. So gehören tägliche Sing- und Spielkreise zum pädagogischen Arbeitsschwerpunkt. Wie in allen AWO-Kitas haben die Eltern nicht nur ein Anhörungs- und Mitspracherecht, sondern werden regelmäßig

zu Gesprächsabenden oder Bastelstunden eingeladen.

Johannes Horn, Leiter des Jugendamtes der Stadt Düsseldorf, ist froh über das Engagement der AWO: „Sie hilft uns, unser Ziel zu erreichen, möglichst vielen jungen Eltern frühe Hilfe anzubieten bei dem Versuch, Familie und Beruf in Einklang zu bringen.“ An Karl-Josef Keil, gewandt lobte Horn das pädagogische Konzept. „Besonders gefällt mir die Internationalität in dieser Einrichtung. Hier schlägt das Herz der AWO am rechten Fleck.“

(E.W.-H.)

## KERN APOTHEKE

Kern Gesund und Fit



### KERN - Gesund und Fit ?

Inh. Apotheker Wilhelm Kern

Gumbertstraße 180-182  
(nahe Haltestelle Vennhauser Allee)  
40229 Düsseldorf

Öffnungszeiten:  
Mo -Freitag 8.30 - 18.30  
Samstag 8.30 - 13.00

Tel. 0211-24503060  
[www.kernapotheke.de](http://www.kernapotheke.de)

## IMPRESSUM

**Verlag und Herausgeber:**  
Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt  
Düsseldorf e.V.

Liststraße 2, 40470 Düsseldorf

**Vorsitzender:**

**Bernd Flessenkemper**

**Redaktionsteam:**

Ltg. Wolfgang Schmalz (W.S.), Helmuth Haensch (H.H.), Elisabeth Hartmann (eh), Bruno Neurath-Wilson (bnw), Klaus Schumacher (K.S.), Elisabeth Wiles-Hahne (E.W.-H.)

**Ständige Mitarbeiter:**

Peter Arnold, Volker Kornblum, Melanie Reichartz, Herbert Sander, Fränzel Sweekhorst

Manuskripte, Fotos und Hinweise an:

Öffentlichkeitsarbeit, z.Hd. W. Schmalz, Liststr. 2, 40470 Düsseldorf, Postfach 300104, 40401 Düsseldorf, Tel. 0211/60025-173, Fax -071, E-Mail: [presse@awo-duesseldorf.de](mailto:presse@awo-duesseldorf.de)

Internet-Adresse: <http://www.awo-duesseldorf.de>

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Hinweis: Die Herstellung des AWO-Spiegel, Zeitschrift für die Mitglieder und Mitarbeiter des

Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e.V., wird nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert.

**Gestaltung, Satz, Druck:**

Auszubildende im Berufsbildungszentrum gGmbH der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Düsseldorf e.V., Flinger Broich 12, 40235 Düsseldorf

Satz/Layout dieser Ausgabe: Alina Hübbbers, Alexander Braun, Patrick Buler

Druck: Franca Hinkler

Druckweiterverarbeitung: Irina Buss, Aaron Arnold, Kevin Wiedmann

**Telefon-Infothek (0211) 60025-100**  
**[www.awo-duesseldorf.de](http://www.awo-duesseldorf.de)**

Den AWO-Spiegel nicht wegwerfen, sondern an interessierte Nachbarn weitergeben.



Danke!



## „Integration ist keine Einbahnstraße“

### Hoher Besuch bei der Arbeiterwohlfahrt beim Projekt „Vater und Kind in Aktion“

Um sich persönlich über die Arbeit der Integrationsagentur der AWO Familienglobus gGmbH und speziell über das Projekt „Vater und Kind in Aktion“ zu informieren, war die Staatssekretärin im NRW-Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, Zülfiye Kaykin, an die Liststraße gekommen.

Kreisgeschäftsführerin Anita Garth-Mingels wies darauf hin, dass das Thema Integration und interkulturelle Öffnung eine wichtige Querschnittsaufgabe der AWO Düsseldorf ist, die sich in vielen Bereichen der täglichen Arbeit wiederfindet. So trifft sich ein Gesprächskreis muslimischer Väter jede Woche

in der Moschee an der Münsterstraße zum Erfahrungsaustausch. Es geht um die Frage, wie Muslime das traditionelle Rollenschema überwinden und mehr Verantwortung in der Familie und für die Kindererziehung übernehmen.

Weitere Projekte werden bei der AWO in Lierenfeld organisiert. 2009 hat dort das Projekt „Väterarbeit“ begonnen. Seitdem werden das Elternbildungs- und Sprachförderprogramm „Rucksack“, Elterncafés und vieles mehr in der Kita „Sternschnuppe“, die zugleich Haus der Familie ist, angeboten. Ähnliche Angebote gibt es im AWO-Familienzentrum „Pusteblume“ an der

Liststraße, das sich ebenfalls an der Väterarbeit beteiligt.

Staatssekretärin Kaykin war beeindruckt. „Integration ist keine Einbahnstraße. Wir müssen ein Wir-Gefühl entwickeln. Einige sind schon auf der Autobahn. Sie sind die Fahrschule“, stellte sie mit Blick auf die Integrationsarbeit bei der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf fest. Zülfiye Kaykin ist als Neunjährige aus der Türkei nach Deutschland gekommen und in Duisburg aufgewachsen. Migrationsarbeit – so ihre Forderung – müsse Potentiale erkennen, aber gleichzeitig die Defizite beachten.

E.H.

**Von links: Anita Garth-Mingels, Kreisgeschäftsführerin der AWO Düsseldorf, mit Marvin, Staatssekretärin Zülfiye Kaykin mit Nisrin sowie Lulzim Matluma (einer der beteiligten Väter) mit seinen Kindern Lorena und Ledor.**

(FOTO: EH)

